Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1988-1989)

Heft: 22

Artikel: Ohne Diskussion bleibt sexuelles Elend im Alter unvermeidbar

Autor: Ratz, Caroline

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-789997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ohne Diskussion bleibt sexuelles Elend im Alter unvermeidbar

Berührungsängste sind beim Thema Liebe und Sex im Alter nicht von der Hand zu weisen, vor allem dort, wo die reine Liebe aufhört und das sexuelle Bedürfnis anfängt. Nur wischt der Hinweis, die heute Alten gehörten einer Generation an, die über diese Themen nicht sprechen gelernt habe, das Problem nicht vom Tisch. Die anderen, Jüngeren, tun sich fast ebenso schwer, und das hat nicht nur mit dem Thema Sex, sondern auch mit der Einstellung zum Alter zu tun.

Einiges für sich hat deshalb die Liedzeile der 80jährigen Zürcher Sängerin Erna Brünell: «Black sein is beautiful, jung sein ist schön. Hast du schon mal Reklame für alt sein gesehen?» Sie könnte erklären, was derart schockiert, wenn ein über 90jähriger vom Orgasmus nicht nur träumen mag. die Infantilisierung alter Menschen, das Nicht-Ernstnehmen ihrer Bedürfnisse, ihre Gettoisierung in Alterssiedlungen und Heimen wäre der nächste Punkt.

Glück hat, wer im Alter nicht einsam ist, dessen Schmusebedürfnis mit 75 höchstens als «herzig» belächelt wird oder der sich wenigstens die eigenen vier Wände und damit Privatsphäre hat retten können. In vielen Altersheimen haben die Pensionäre (früher hiessen sie «Insassen») eigene Zimmer, aber nicht den nötigen Respekt der anderen, der ein Anklopfen an der Tür oder die Achtung einer wie auch immer gearteten sexuellen Beziehung (auch ausserhalb der Ehe), bedeuten würde. Wie alte Menschen in den Mehrbettzimmern eines Pflegeheimes mit dem Wunsch nach Intimität und sexueller Nähe zurechtkommen, darüber kann zudem nur spekuliert werden.

Es ist leicht zu sagen, dass eine offenere Einstellung zur Alterssexualität bei der Bauweise beginnen müsste, zumal die Forderung nach Einzelzimmern in Pflegeheimen und der Gewährung eines Höchstmasses an privater Sphäre bereits wiederholt geäussert worden ist. Ebenso wie jene Forderung, dass das Personal auch in diesen Fragen auszubilden, fortzubilden und zu begleiten ist. Nur genügt das nicht. Solange Sexualität im Alter kein Diskussionsthema ist, solange Vorurteile, Scham und Berührungsängste ein Gespräch verhindern und die sexuellen Bedürfnisse einer ganzen Altersgruppe negiert werden, die im übrigen nicht anders, sondern nur nicht mehr ganz so leicht zu erfüllen sind, solange ist sexuelles Elend im Alter unvermeidbar.

Caroline Ratz, Reporterin der Sonntags Zeitung Zürich (v. 10. April 1988)

Unter dem Titel «Sexualverhalten im Alter und seine Bedeutung für das Leben im Krankenheim», verfasst von **Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider,** Institut für Angewandte Psychologie der Universität Fribourg, erschien in Intercura Nr. 21 vom Frühling 1988 ein wissenschaftlicher Bericht.

Anschliessend und unter Bezug auf Intercura, betitelt «Sex im Alter bleibt ein Tabu» und «Fachkräfte und Amtsstellen zeigen eine ambivalente Haltung zu diesem Thema» publizierte die «Sonntags Zeitung, Zürich», verfasst von Caroline Ratz, einen entsprechenden Artikel und einen Kommentar, den wir hier, mit freundlicher Genehmigung der Sonntags Zeitung, abdrucken. (Seite 37)

Wir freuen uns mit diesem «feed back» und mit der Tatsache, dass dieses lang tabuisierte Thema nun auch vermehrt öffentlich diskutiert wird.

Redaktion

---

mediwar ag

Fachgeschäft für Spital-, Heim- und Arztbedarf
Krankenpflegeartikel, Fahrstühle und Rehabilitationsgeräte

Detailverkauf mit Ausstellungsraum
mediwar das Spezialgeschäft für **Krankenpflege** zu Hause

Ortopedia Rollstühle

ORTOPEDIA BERATUNG VERKAUF SERVICE

mediwar ag Birmensdorferstrasse 360, 8055 Zürich
Tel. 01 - 462 18 11 und 01 - 461 06 30

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–12 Uhr und 14–18 Uhr
Samstag geschlossen